

PROFI FOTOFOTO SPEZIAL

113

DOPPELSPITZE NIKON D4 UND D800

Nikon D4

Hinter den Zahlen

Nikon D800

36,3 Megapixel im Vollformat

04

Nikon Galerie

Mayk Azzato

Matthias Hangst

14

16

10

NIKKOR-Objektive

FX-Spezialisten

18



D4



I AM PUSHING THE LIMITS



I AM THE NIKON D4. Ich verfüge über einen hochempfindlichen 16,2-Megapixel FX-Format-CMOS-Sensor und liefere bis zu 11 Bilder pro Sekunde. Mein ISO-Bereich ist auf 50 bis 204.800 erweiterbar und ich biete ein Hochleistungs-Autofokus-System mit 51 Messfeldern, das schon ab Lichtwert -2 zuverlässig arbeitet. Genauso überzeugend: 1080p Multiformat-D-Movie-Aufnahmen bei 30p, 25p oder 24p, unkomprimierte Videosignalausgabe via HDMI sowie mein Ethernet-Anschluss. Ich bin für jede Aufgabe bereit. nikon.de

At the heart of the image



IMPRESSUM

PROFI FOTO Spezial

Sonderheft für professionelle Fotografie
erscheint bei GFW PhotoPublishing GmbH
Media Tower, Holzstr. 2, 40221 Düsseldorf
Postfach 26 02 41 (PLZ 40095)
Telefonzentrale: (0211) 3 90 09-0
Telefax: (0211) 3 90 09-55

Geschäftsführende Gesellschafter

Thomas Gerwers, Walter Hauck,
Frank Isphording, Dr. Martin Knapp

Redaktion

Thomas Gerwers DGPh (verantwortlich)
Redaktions-Adresse:
Mürmeln 83 B
41363 Jüchen
Telefon (02165) 872173
Telefax (02165) 872174

Herstellung und Layout

Henning Gerwers
Lithografie: di-base, Remscheid
Druck: D+L Reichenberg, Bocholt
(Unser Papier ist aus 100% chlorfrei
gebleichtem Zellstoff hergestellt)

Gesamt-Anzeigenleitung

Walter Hauck

Anzeigen Michaela Dietrich (verantwort-
lich), Michaela König
Z. Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 43

Konten Deutsche Bank Düsseldorf
(BLZ 300 700 10) Girokonto 2 032 779
Postbank Essen
(BLZ 360 100 43) 102 151-435

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Alle Einsendungen
sind an die Verlagsanschrift zu richten.
Zugesandte Artikel können von der
Redaktion bearbeitet und gekürzt werden.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte,
Fotos usw. wird keine Haftung übernom-
men. Das Recht der Veröffentlichung wird
prinzipiell vorausgesetzt. Alle in Profifoto
veröffentlichten Beiträge und Bilder sind
urheberrechtlich geschützt und dürfen nur
mit vorheriger Einwilligung des Verlages
nachgedruckt werden.

PROFI FOTO ist Mitglied bei



www.tipa.com



www.adf.de



NIKON D4 & D800 Doppelspitze

**Nikon bringt mit
der D4 und der
D800 gleich zwei
neue Profi-DSLRs
mit FX-Vollfor-
matsensor auf
den Markt**

Während die D800 mit 36,3 Megapixel die Grenzen der Auflösung im Klein-bildformat neu definiert, setzt die D4 neue Maßstäbe bei der Geschwindigkeit. Beide Modelle überzeugen abgesehen davon selbst professionelle Filmemacher mit ihren Videofea-tures. Dank der integrierten, neuen Bildver-arbeitungs-Engine EXPEED 3 meistern die Kame-ras viele rechenintensive Aufgaben gleichzeitig. Verbesserte Systeme zur Motiverkennung, für den Weißabgleich und den Autofokus zählen ebenso zu den inneren Werten der neuen Top-modelle wie ihre solide Konstruktion. Als erste Kamera überhaupt verfügt die D4 exklusiv über ein Laufwerk für die neuen Super-Speicherkar-ten des XQD-Standards. Mit beiden Kameras beweist Nikon einmal mehr seine Position als Profimarke.

Die Redaktion



Nikon D4

Hinter den Zahlen

Die neue Nikon D4 birgt jenseits der nackten, technischen Eckdaten eine Fülle an Innovationen für den professionellen Einsatz. ProfiFoto hat der neuen Profi-Nikon unter die Haube geschaut.

Im Verlauf der letzten fünf Jahre hat Nikon eine ganze Serie preisgekrönter DSLRs mit FX Vollformat-Sensoren herausgebracht: der Nikon D3 (2007) folgten die D700 und die D3X (2008) sowie die D3S (2009). 2010 konzentrierte Nikon sich mit neun neuen Nikkoren auf den Ausbau sei-

nes Objektivportfolios. Die Zahl der weltweit verkauften Nikkore nähert sich zwischenzeitlich der 70-Millionen-Grenze. Die D4 repräsentiert nun die nächste Generation der Nikon Flaggschiff-Familie. Nach mehrjähriger Entwicklungsarbeit bietet die D4 Fortschritte nicht nur für das Fotografieren, son-

dern vor allem auch bei der Aufzeichnung von Videos.

Der Sensor

Der 16,2 Megapixel FX Vollformat CMOS-Sensor der Nikon D4 mit einer Größe von 36x23,9 mm und einem Pixelpitch von 7,3 µm ist eine komplette Neuentwicklung. Im Lastenheft der Entwickler stand die Forderung nach brauchbaren Bilddaten selbst bei extrem schlechten Lichtbedingungen und bei extrem schnellen Bildfolgen sowie die Möglichkeit zur Aufzeichnung von Full-HD Videos mit bis zu 60 fps. Vor allem Action-, Hochzeits- und Tierfotografen profitieren bis zu einer Lichtempfindlichkeit von 12.800 ISO von den gesättigten und detailscharfen Bilddaten, die die D4 selbst unter diesen Bedingungen bereitstellt. Der weite Empfindlichkeitsbereich von ISO 100-12.800 kann auf ISO 50 (Lo-1) bis ISO 204.800 (Hi-4) erweitert werden. Während bei ISO 12.800 eine bislang in dieser Empfindlichkeitsklasse unerreichte Bildqualität gewährleistet ist, können selbst Aufnahmen mit ISO 50.000 und mehr überzeugen, und das auch bei Filmaufnahmen.

Um dies zu ermöglichen war eine verbesserte Architektur des Sensors erforderlich. So verfügt der D4 Sensor über eine lückenlose Microlinsenstruktur, um den Lichteinfall für jedes Sensorelement zu optimieren. Dazu trägt außerdem eine spezielle Anti-Reflexbeschichtung der Sensoroberfläche bei. Die in den Sensor integrierte 14-Bit-A/D-Signalverarbeitung und die 12-Kanal Auslesung der Daten sorgen für eine effektive Rauschunterdrückung noch vor der Analog/Digitalwandlung. Dank der so verbesserten Datenqualität, die vom Sensor zum 16-bit EXPEED 3 Bildprozessor gelangt, muss hier entsprechend wenig Rechenleistung in die Rauschunterdrückung investiert werden. Erstmals gilt bei der D4 daher bei aktivierter Rauschunterdrückung kein Limit für die Serienbildgeschwindigkeit. Mit der Rauschreduktion im Sensor setzt die D4 neue Benchmarks bei der Bilddaten-Qualität bei hoher Lichtempfindlichkeit. Dabei bietet die D4 neben dem FX-Format auch die Möglichkeit zu Aufnahmen im Format 30 x 24 (Seitenverhältnis 5:4), 30 x 20 und 24 x 16 mm. Im Live-View-Modus sind außerdem Aufnahmen im Format 36 x 20

Schwingspiegel und den Verschluss eingeschränkt, sondern vor allem auch durch die Autofokus-Geschwindigkeit. Denn: Mehr Aufnahmen pro Sekunde dürfen nicht zu Lasten der Schärfe gehen. Mit der D4 sind nun 10 Bilder/s. im AF/AE Modus, also mit Schärfefollowing möglich. Ohne Schärfenachführung sind sogar 11 Bilder/s. machbar. Um dieser Belastung standzuhalten, ist der Verschluss der Nikon D4 auf 400.000 Auslösevorgänge ausgelegt. Mögliche Auswirkungen von Abnutzungserscheinungen auf die Verschlusszeiten werden automatisch ausgeglichen. Die insgesamt drei Antriebsmotoren der Spiegel-Verschluss-Einheit bewältigen aber nicht nur bis zu 11 Bilder/s, sie brauchen im Live-View-Modus – bei dem ja permanent der Spiegel hochgeklappt werden muss – auch weniger Strom. Wer eine noch höhere Serienbildgeschwindigkeit braucht und bereit zu Kompromissen bei der Auflösung ist, dem bietet die D4 sogar bis zu 24 Bilder/s, und das ohne jedwe-



Tiefere Griffmulden erleichtern das Handling der D4 ebenso wie zahlreiche, neu positionierte Einstellknöpfe

EXPEED 3

Anders als bei anderen Kameras, bei denen verschiedene Bildverarbeitungsprozessoren nebeneinander her arbeiten, ist der des EXPEED 3 komplett integriert und verarbeitet pro Sekunde bis zu 177 Megapixel mit 16-bit Datentiefe beziehungsweise 1080p HD Videos mit bis zu 30p pro Sekunde. Gleichzeitig verarbeitet der EXPEED 3 die Daten des Multi-CAM3500 FX Autofocus Moduls und die des 91.000 Pixel RGB Sensors. Dieser neue Sensor zur Colour Matrix Messung ersetzt den 1005-Pixel Sensor, der seit der Nikon F5 im Einsatz war. Er verbessert die Genauigkeit der Belichtungsmessung und des Autofokus gleich auf zwei Arten: Zunächst wird jedes Motiv Pixel für Pixel analysiert, egal wie klein oder wie schnell es ist. So kann das System bis zu 16 Gesichter in einem Motiv unterscheiden. Der Autofokus kann so noch genauer scharfstellen und die automatische Belichtungssteuerung Gesichter optimal belichten. Ein gutes Beispiel für die Vorzüge dieser Messgenauigkeit sind Motive mit kleinen, aber sehr hellen Lichtquellen wie Autoscheinwerfer. Konventionelle Belichtungsmesssysteme würden solch kleine Lichtquellen kaum erfassen beziehungsweise zu

Nach mehr als dreijähriger Entwicklungsarbeit bietet die D4 Fortschritte nicht nur für Fotografen, sondern vor allem auch für Filmer

mm mit einem Seitenverhältnis von 16:9 möglich.

Geschwindigkeit

Über einen Zeitraum von mehr als vier Jahren hielt die Nikon D3/D3S den Rekord als schnellste Vollformatkamera. Hohe Serienbildgeschwindigkeiten werden nicht nur durch mechanische Bauteile wie den

des Auslösegeräusch: Bei einer Auflösung von 1.920x1.280 Pixel und im JPEG Modus sind solche Serien über bis zu fünf Sekunden machbar. Dabei entsteht keine Auslöseverzögerung, weil der Verschluss auch bei Einzelaufnahmen die ganze Zeit offen bleibt. Aber auch im Normalbetrieb liegt dieser Wert mit konstant 42 ms auf Rekordniveau.



Der 3,2" TFT-Monitor der D4 ist der aktuell größte an einer Systemkamera. Ein Umgebungslicht-Sensor sorgt für die automatische Anpassung von Kontrast und Helligkeit

unterbelichteten Aufnahmen führen. Das neue System erkennt nicht nur die kleinsten Lichtquellen, sondern kann auch selbstständig entscheiden, ob diese besser ignoriert oder bei der Belichtungssteuerung berücksichtigt werden. Der messbare Bereich liegt bei der D4 bei -1 bis +20 EV. In schwierigen Beleuchtungssituationen sorgt Active D-Lighting für optimierte Lichter- und Schattenwiedergabe. Dabei wurde die Farbwiedergabe, vor allem von Hauttönen in schattigen Bildpartien optimiert, die der 91.000-Pixel-Sensor erkennt. Selbst die Intensität von Aufhellblitzen wird motivabhängig angepasst.

Aber zurück zum EXPEED 3: Wie bereits erwähnt, verarbeitet er 16-bit Daten entweder zu 14-bit/12-bit RAW oder 8-bit JPEG-Dateien, die sich unabhängig von den Lichtbedingungen bei der Aufnahme durch hervorragende Detailwiedergabe und Tonwertabstufungen auszeichnen. Dadurch sinkt der Bedarf an Nachbearbeitung auf ein Minimum, was die Produktivität entscheidend verbessert. Um der hohen Serienbildgeschwindigkeit der D4 Rechnung zu tragen, musste auch der interne Speicher angepasst werden. So erlaubt die Kamera Serien mit bis zu 200 JPEGs in FINE-Auflösung bei mittlerer Daten-

kompression, bevor der Zwischenspeicher voll ist. Dies entspricht 18 Sekunden lang Aufnahmen mit je 11 Bildern/s.

Wer lieber im RAW-Modus arbeitet profitiert von neuen Algorithmen, die die Dateigröße bis zu 55 Prozent verringern. Werden die neuen XQD-Karten verwendet, schreibt die D4 RAW-Daten außerdem bis zu 33 Prozent schneller als auf CF-UDMA 7-Karten. Diese Faktoren ermöglichen RAW-Sequenzen bis zu 100 Aufnahmen am Stück.

Die neuen XQD-Karten, für die die D4 als erste Kamera über ein Laufwerk verfügt, haben eine Schreibgeschwindigkeit von 125 MB/s, wodurch der Zwischenspeicher grundsätzlich schneller geleert werden kann, was bei großen Datenmengen von Vorteil ist.

Bei der Präzision des Weißabgleichs setzten schon die Nikon D3-Modelle Maßstäbe. Egal unter welchen Bedingungen, das Auto White Balance-System sorgte stets für neutrale Bildergebnisse. Um Zeit bei der Einstellung zu sparen, verfügt die D4 jetzt über die AWB-Einstellung AUTO2, die optional warme Lichtstimmungen erhält, statt diese zu neutralisieren. Vor allem Hochzeits- und Eventfotografen, die mit langen Verschlusszeiten und Aufhellblitz arbeiten, werden davon profitieren. Das Live-View-Display der D4 gibt einen guten Eindruck über die Wirkung der jeweils gewählten AWB-Einstellung. Manuell kann der Weißabgleich in Schritten von 10 Kelvin (optional auch in Mired) justiert werden, wobei auch numerische Werte vorgegeben werden können. Neu ist außerdem die HDR-(High Dynamic Range)Funktion der D4. Pro Auslösevorgang werden damit gleich zwei Belichtungsvarianten aufgenommen und zu einer Datei kombiniert. Dabei können auch Serien auf diese Weise aufgenommen werden, wobei die Unterschiede bei der Belichtung manuell zwischen 1, 2 und 3 EV gewählt werden können. Außerdem stehen drei Einstellungen für den Grad der Glättung der je zwei Einzelaufnahmen zur Wahl. Im Verlauf eines langen Kameralebens kommt es immer wieder zu Funkti-

onsausfällen einzelner Bildelemente, so genannten „toten Pixeln“. Die Ursache ist oftmals Höhenstrahlung während Langstreckenflügen. Bislang konnten dadurch entstehende Bildfehler nur durch Pixel-Mapping, also die Zusammenfassung benachbarter Bildelemente, im Servicecenter behoben werden. In der D4 erledigt das ein spezieller Prozess während der Sensorreinigung automatisch. Dieselbe Technologie kommt auch bei Langzeitaufnahmen zum Einsatz, um durch Rauschen ausgebrannte Partien zu korrigieren.

Autofokus

Für viele Fotografen ist der Autofokus einer Kamera ein entscheidendes Kriterium. Dank des verbesserten Multi-CAM 3500FX Autofocus Moduls und des 3D Colour Matrix Metering III Systems können D4-Anwender sich auf die wesentlichen Aspekte ihrer Arbeit konzentrieren. Frei nach dem Motto „never change a winning team“ nutzt die D4 denselben AF-Sensor mit 51 Messfeldern wie die D3. Eine Umstellung der Arbeitsweise ist mit der D4 daher nicht erforderlich.

Die individuell ansteuerbaren Messfelder sind über einen weiten Bereich des Bildfelds verteilt, darunter 15 extrem reaktionsschnelle Kreuzsensoren im Zentrum. Denn wenn es bei schnell beweglichen Objekten darauf ankommt, hat Genauigkeit beim Scharfstellen Priorität gegenüber kompositorischen Aspekten. Dennoch ergaben intensive Gespräche mit professionellen Anwendern Verbesserungspotential am Nikon AF-System. Dies betrifft primär die Einstellungs-Optionen. So wurden an der D4 sowohl das Einstelllement für C,S,M an der Kamerafront, als auch der AF-Messfeldwähler an der Rückseite ersetzt. Beide sind durch einen AF/Manual-Schalter mit Zusatzta- ste an der Vorderseite abgelöst worden, etwa dort wo der linke Daumen

liegt, wenn man ein Objektiv hält. Ohne das Auge vom Sucher zu nehmen, kann man so per Daumendruck im Zusammenspiel mit dem hinteren Einstellrad zwischen kontinuierlichem und Single-AF wählen. Außerdem werden bei Kombination mit dem vorderen Einstellrad auch die Anzahl der gewünschten AF-Messfelder (9, 21, 51) und weitere AF-Funktionen angesteuert. Über die Individualfunktion a5 kann man die gewählten AF-Messfelder sogar kontinuierlich anzeigen lassen, um ständig die Kontrolle über deren Lage zu haben. Wesentlicher als diese Verbesserung dürfte für die meisten Anwender jedoch sein, dass das AF-System der D4 durch verbesserte Algorithmen und schnellere Prozessoren 20 Prozent schneller ist, als das der D3S. Ebenfalls verbessert wurde der Messbereich des AF-Systems, der jetzt ab -2EV verlässliche Ergebnisse liefert, was etwa der Helligkeit bei Mondlicht entspricht. In der Praxis bedeutet das, dass elf der 51 AF-Felder noch bei einem maximalen Öffnungsverhältnis von 1:8 akkurate Messergebnisse liefern (sehr nützlich bei Konvertereinsatz). Noch bei der D3-Serie war ab 1:5,6 die Grenze des Machbaren erreicht.

Wird der Live-View-Modus genutzt oder gefilmt, arbeitet die D4 mit Kontrast-Autofokus, der Objekte jetzt schneller erfasst und auch ein Referenzobjekt über das gesamte Bildfeld verfolgt. Die Auswahl der aktiven AF-Messfelder erfolgt bei der D4 wie ge-

Die D4 verfügt über einen integrierten Ethernetanschluss, mit dem die Übertragung von Bilddaten zirka viermal schneller als mit W-LAN erfolgen kann



□ Kreuzsensor
□ Liniensensor



Alle 51 Sensoren arbeiten bereits ab einer Mindestlichtstärke von 1:5,6



15 mittlere AF-Sensoren werden noch bei Lichtstärken zwischen 1:5,6 bis 1:8 unterstützt



11 mittlere AF-Sensoren arbeiten selbst noch bei einer Mindestlichtstärke von 1:8

habt über den großen Multifunktionswähler, kann jetzt aber für Quer- und Hochformat optimiert über zwei neue Subwähler erfolgen. Mit der Custom Einstellung a10 verbleibt die Position des angewählten AF-Feldes bei Formatwechsel so weit wie möglich erhalten.

D-Movie

Wie keine andere DSLR beherrscht die Nikon D4 das Thema Filmen. In die Entwicklung dieses Features ist das Feedback professioneller Video-Anwender eingeflossen, was die D4 zum idealen Werkzeug für das „digital Storytelling“ macht. So bietet die D4 bei voller HD-Auflösung von 1080p die Wahl zwischen 30p, 25p und 24p pro Sekunde. Bei einer Auflösung von 720p sind sogar Bildraten 50p und 60p pro Sekunde möglich. Bei 620x424p stehen 30p pro Sekunde bereit. Full HD-Videos sind mit der D4 sowohl im Vollformat als auch im DX-Format mit 1,5facher Brennweitenverlängerung sowie im nativen 1.920x1.080p-Format (Verlängerungsfaktor 2,7x) möglich. Dadurch ergeben sich zahlreiche Varianten, mit der Tiefenschärfe und Perspektive der Nikkor Objektive zu arbeiten.



Gleich neben dem Auslöser befindet sich an der D4 ein Video-Start/Stop-Schalter ähnlich dem an der D7000 und D800

Wie keine andere DSLR beherrscht die Nikon D4 das Thema Filmen, was sie zum idealen Werkzeug für das „digital Storytelling“ macht

Allerdings sprengen Full HD-Videos schnell das von Betriebssystemen derzeit gesetzte Limit von 4 GB. Die Antwort verschiedener Kameraanbieter sind Datenkomprimierungs-Methoden. Die D4 bietet einerseits ein komprimiertes Videoformat, andererseits die unkomprimierte Ausgabe über die HDMI-Schnittstelle an externe Datenrekorder.

Im H.264/MPEG-4 AVC-Format zeichnet die D4 1080p Aufnahmen mit 30p ohne Unterbrechung bis zu 29 Minuten 59 Sekunden auf. Durch die sogenannte B frame (bi-directional predicted frame) Kompression wird die zu speichernde Datenmenge verringert, ohne die Bildqualität negativ zu beeinflussen.

Gerade für professionelle Filmemacher ist jedoch jede Form von Datenkomprimierung unerwünscht. Die Nikon D4 ist die erste DSLR, die dem Rechnung trägt und optional die Filmdateien völlig unkomprimiert ausgibt. Aufgrund der anfallenden Datenmengen ist dann jedoch ein externer Datenrekorder angesagt. Außerdem können die Filmdateien via HDMI auf einen externen Bildschirm übertragen und in Originalauflösung dargestellt werden.

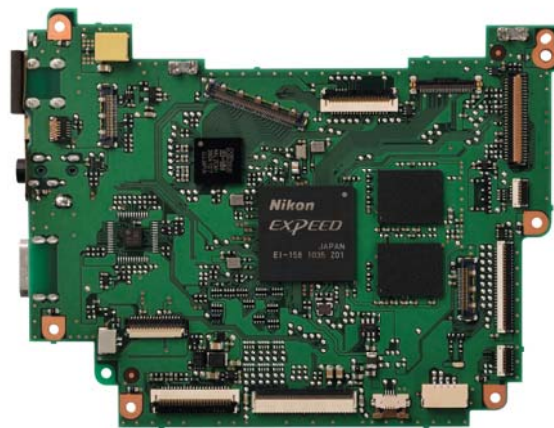
Um den Bedürfnissen professioneller Filmer noch weiter Rechnung zu tragen, dienen zwei mit Fn und Pv markierte Bedienelemente an der Kamerafront unter anderem der feinstufigen, motorischen Auf- und Abblendung.

Das Custom Setting Movie g4 belegt

den Kameraauslöser als Movie Start/Stop-Taste, was auch per Fernauslöser funktioniert und störende Einflüsse von der Kamera fernhält. Der größte Schwachpunkt vieler Fotokameras beim Filmen waren bislang jedoch mangelnde Möglichkeiten bei der Tonaufzeichnung. Auch hier setzt die Nikon D4 jetzt Maßstäbe. Als erste DLSR ergänzt die D4 ihr integriertes Stereo-Mikrofon mit umfassenden Anschluss- und Steuerungsmöglichkeiten für professionelle, externe Mikrofone wie das kompakte Nikon ME-1. Dessen Stromversorgung erfolgt über die Kamera, der Anschluss über den Hot Shoe. Anders als viele andere Systemkameras bietet die D4 aber vor allem die Möglichkeit, das angeschlossene Mikrofon umfassend auszusteuern. Dazu erscheint auf dem Kameradisplay eine entsprechende Anzeige. Zur akustischen Kontrolle der Tonaufnahmen bietet die D4 einen 3,5 mm Audiokontakt zum Anschluss professioneller Stereokopfhörer während der Aufnahme.

Ausstattung

Der 3,2" TFT-Monitor der D4 ist der aktuell größte an einer Systemkamera. Und während die Auflösung nur etwas über die Schärfe der Bildwiedergabe aussagt, sorgt bei der D4 ein Umgebungslicht-Sensor für die automatische Anpassung von Kontrast und Helligkeit. So garantiert die D4 eine gleichbleibende Wiedergabequalität unabhängig vom Umge-



Der EXPEED 3 Bildverarbeitungsprozessor der D4 verarbeitet bis zu 177 Megapixel mit 16-bit Datentiefe pro Sekunde beziehungsweise 1080p HD Videos mit bis zu 30p pro Sekunde

bungslicht. Dabei spielt der extrem große Farbraum des Nikon-exklusiven Monitors eine weitere wesentliche Rolle.

Hilfreich bei der Aufnahme ist unter anderem ein virtueller Horizont, der die Rolle einer Wasserwaage übernimmt und hilfreich beim Ausrichten der D4 in der Horizontalen und der Vertikalen ist. Dabei kann die Anzeige auch über das Live-View-Bild gelegt werden, dass alternativ mit einem Gittermuster kombiniert werden kann. Eine der Pionierleistungen von Nikon war bei der D3 dem Anwender die Wahl zu lassen, wie er die zwei integrierten CF-Kartenlaufwerke nutzt. Über mehr als vier Jahre war Nikon der einzige Anbieter, der zwei CF-Kartenlaufwerke in seine Kameras einbaute. Durch die Einführung der HD Movie-Funktion und schnellere Bildraten geraten jedoch selbst die aktuellen UDMA 7-CF an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit, was Geschwindigkeit und Kapazität angeht. Die Compact Flash Association (CFA) hat daher den neuen XQD-Standard vorgestellt. Die neue Nikon D4 ist die weltweit erste Kamera, die diesen Standard unterstützt. Zum Start sind XQD-Karten mit 16 GB und 32 GB verfügbar. Alternativ speichert die D4 auf die bewährten CF-Karten oder direkt auf einen angeschlossenen Rechner.

Bereits mit Vorstellung der D2H im Jahre 2003 präsentierte Nikon mit dem WT-1 erstmals die Möglichkeit zur Datenübertragung per Funknetz oder Kabel. Intensive Gespräche mit Anwendern des aktuellsten Transmitters WT-4 haben gezeigt, dass die

Technologie zuverlässig funktioniert, und zwar sowohl im Studio als auch on location, der Transmitter aber als etwas zu groß empfunden wird und viel Energie benötigt.

Außerdem sind viele Sportstätten zwischenzeitlich mit Ethernet-Netzwerken ausgerüstet, weil W-LAN-Netze hier teils komplett überlastet sind. Die D4 benötigt als Konsequenz hieraus für den Anschluss per Ethernet kein Zusatzgerät mehr, die entsprechende 802.3u 100 BASE TX/10 T-Schnittstelle ist in die Kamera integriert. Mit ihr kann die Übertragung von Bilddaten zirka viermal schneller als mit dem WT-4 erfolgen.

Neu zur Nikon D4 kommt der rein auf die W-LAN-Übertragung ausgelegte Transmitter WT-5, der wesentlich kleiner ist als die Vorgängermodelle. Die D4 hat einen speziellen Anschluss für den WT-5 und versorgt ihn über die Kamera-Akkus mit Energie. Übertragen werden können Bilddaten via FTP oder HTTP, unter anderem auch an Smart Phones oder iPads, über die bis zu zehn D4 mit WT-5 auch ferngesteuert werden können.

Für immer mehr Fotografen und deren Agenturen ist die Möglichkeit, bereits in der Kamera die Metadaten zu editieren, von steigender Bedeutung. Mit der D4 können nicht weniger als 14 Felder nach IPTC-Standard direkt bei der Aufnahme mit individuellen Bildinformationen versehen werden, was den Workflow vor allem von Pressefotografen extrem beschleunigt.

Aber nicht jede Veränderung ist uneingeschränkt ein Quell des Fort-

schritts: Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen in Japan war Nikon gezwungen, erstmals nach vier Jahren seine Kamera-Akkus zu verändern, die D4 ist daher nicht mit Akkus älterer Kameramodelle kompatibel. Ebenfalls erneuert werden musste daher das Ladegerät für die neuen EN-EL18-Akkus, die die Spezifikation 10.8V; 2000 mAh/22Wh aufweisen. Wem das nicht reicht, der kann die D4 über einen EP-6 Adapter direkt mit dem Netzteil EH-6 verbinden. Der Adapter nimmt dabei die Stelle des Akkus ein.

Ergonomie & Design

Als Werkzeug für Profis ist das Gehäuse der D4 vor allen ergonomischen Anforderungen angepasst worden. Gleichzeitig birgt das Gehäusedesign der Kamera Details, die laut Nikon auch in weitere DSLR Neuheiten von Nikon übernommen werden sollen. So ist das Dachkantprismengehäuse weniger hoch und stärker in das Gehäuse integriert. In Folge dessen wirkt die D4 weniger sperrig, freilich ohne dadurch an Solidität eingebüßt zu haben. Um einer zu starken Erhitzung des Gehäuses entgegenzuwirken, verfügt das Dachkantprismengehäuse der D4 über eine spezielle Wärmeisolierung, die ein Aufheizen auf Temperaturen über 50° C wirkungsvoll verhindert. Die dezente Modifikation der Griff-Applikationen dient nicht nur zur optischen Zierde, sondern der Verbesserung der Ergonomie, auch können jetzt Bedienelemente rein haptisch noch besser identifiziert werden.



Extrem kompakt zeigt sich der neue WT-5 W-LAN-Transmitter

Als Werkzeug für Profis ist das Gehäuse der D4 vor allem ergonomischen Anforderungen angepasst worden

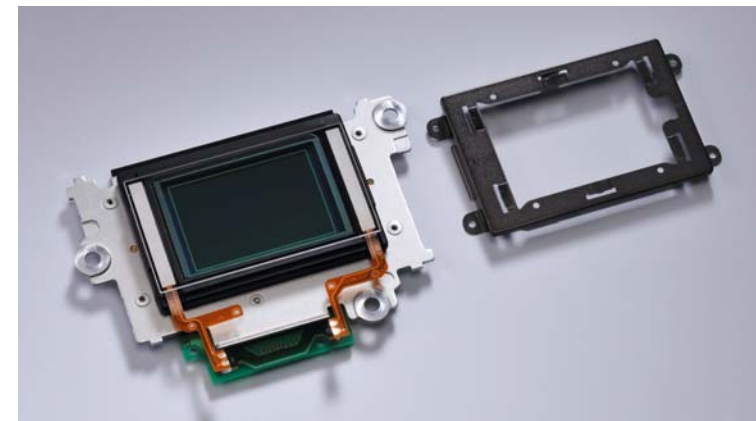
Arbeit mit der D4 intuitiver und angenehmer. Die auffälligste Änderung ist, dass erstmals in der Geschichte der Nikon DSLRs an der D4 insgesamt 15 Bedienelemente an der Kamerarück- und Oberseite beleuchtet werden können, was bei Aufnahmen in der Dunkelheit die Orientierung erleichtert.

Fazit

Die neue Nikon D4 ist die Antwort auf die Wünsche zahlreicher Profifotografen nach einer Kamera, mit der auch der Trend zu bewegten Bildern professionell bedient werden kann. Die Möglichkeit zur unkomprimierten Ausgabe von Videodateien erregt bereits jetzt die Aufmerksamkeit professioneller Filmemacher. Fotografen profitieren von der Schnelligkeit der D4 in Sachen Serienbildgeschwindigkeit, von ihrer Bildqualität, ihrer Zuverlässigkeit und von dem weiter verbesserten AF System mit phänomenaler Lichtempfindlichkeit.



Die Nikon D4 ist die weltweit erste Kamera, die den neuen XQD Standard unterstützt und ein XQD Kartenlaufwerk aufweist



Der 16,2-Megapixel FX-Vollformat CMOS-Sensor der Nikon D4 mit einer Größe von 36x23,9 mm und einem Pixelpitch von 7,3 µm ist eine komplette Neuentwicklung



Nikon D800

36,3 Megapixel im Vollformat

Mit der neuen D800 dringt Nikon in eine Auflösungsklasse vor, die bislang Mittelformatkameras vorbehalten war: Die professionelle DSLR mit FX-Vollformat-Bildsensor bietet satte 36,3 Megapixel Auflösung!

Die neue Nikon D800 stellt eine Klasse für sich dar. Sie liefert eine Auflösung, die sich mit der des Mittelformates messen kann, bietet dazu aber gleichzeitig die Handlichkeit einer digitalen Spiegelreflexkamera. Dabei geht es Nikon nicht darum, einfach nur einen neuen Pixelrekord aufzu-

stellen, sondern Fotografen ein mobiles Werkzeug mit hoher Flexibilität an die Hand zu geben, das Aufnahmen mit einer Detailauflösung und Qualität auf höchstem Niveau ermöglicht. Hinzu kommen ein für diese Auflösungsklasse außergewöhnlich weitgespannter ISO-Empfindlichkeitsbereich sowie professionelle Qualität und Aufnahmeoptionen im Videobereich.

Erstmals in der Geschichte von Nikon kommt mit der Vorstellung der D800 außerdem eine Spezial-Version eines Modells: die Nikon D800E. Sie unterscheidet sich vom Schwestermodell dadurch, dass der optische Filter vor dem Bildsensor keine Tiefpassfilterfunktion hat, was zur maximal möglichen Schärfe- und Detailwiedergabe führt. Einzige Kehrseite: Möglicher-

weise daraus resultierende Moirés müssen in der Post Production beseitigt werden.

Der 36,3-Megapixel-CMOS-Bildsensor der D800 im FX-Vollformat arbeitet mit einer 12-Kanal-Datenausgabe mit 14-Bit-AD-Wandlung und großem Signal-Rausch-Abstand und liefert Aufnahmen mit geringem Rauschen und hohem Dynamikumfang. Mit einem Empfindlichkeitsbereich von 100 bis 6.400, der bis auf 50 beziehungsweise 25.600 erweiterbar ist, setzt die D800 neue Standards für digitale Spiegelreflexkameras mit derart hoher Auflösung. Die intelligenten Rauschunterdrückungssysteme minimieren das Rauschen, ohne dass feine Details darunter leiden, und ermöglichen höchste Flexibilität unter allen Lichtbedingungen. Selbst bei hohen ISO-Einstellungen sind die Bilder brillant und scharf, was vor allem auch auf das Konto der neuen Bildverarbeitungs-Engine EXPEED 3 geht, die sich die D800 mit der D4 teilt. Sie ermöglicht dank 16-Bit-Bildverarbeitung sehr feine Tonwertabstufungen und natürliche Farbdarstellung bei großem Detailreichtum und Dynamikumfang – selbst bei Aufnahmen im JPEG-Format.

Videos in Sendequalität

Aber auch professionellen Videografen und Kameralenten bietet die D800 einiges: Full-HD-Filme (1080p) können mit 30, 25 oder 24p aufgenommen werden, bei 720p werden die Optionen 60, 50, 30 und 25p angeboten. Filmsequenzen lassen sich jeweils mit einer Länge von fast 30 Minuten (29 min 59 s) aufzeichnen. Wie bei der D4 sind Full HD-Aufnahmen sowohl im FX- als auch im DX-basierten Format möglich. Als Antwort auf das Branchenfeedback bietet die D800 neue Möglichkeiten für die Tonaufnahme bei digitalen Spiegelreflexkameras. Neben einem Eingang für ein externes Stereomikrofon bietet die Kamera einen Audioausgang für externe Kopfhörer, der eine kontrollierte Feinabstimmung des Tonpegels ermöglicht. Auch die Möglichkeit der Aufzeichnung des Audiosignals im linearen

PCM-Aufnahmeformat über externe PCM-Rekorder ist gegeben.

Anwender, die die reinste Videoausgabe zur professionellen Bearbeitung benötigen, können mit der D800 das unkomprimierte Live-View-Signal an externe Aufnahmegeräte und Monitore ausgeben. Wie bei der Nikon D4 werden Daten mit der eingestellten Bildgröße und Bildrate dargestellt, und zwar ohne die Einblendungen, die gleichzeitig auf dem TFT-Monitor der Kamera angezeigt werden können.

Maßgeschneiderte Bedienelemente vereinfachen den Live-View-Betrieb. Die Funktion »motorische Blendensteuerung« kann der Abblend- und der Funktionstaste an der Kameravorseite zugewiesen werden und ermöglicht ein feinstufiges motorisches Auf- und Abblenden. Mit Hilfe der Indexmarkierungen können wichtige Phasenbilder in einer Videosequenz unmittelbar während der Aufzeichnung gekennzeichnet werden. So sind wichtige Szenen beim späteren Videoschnitt wesentlich leichter und schneller auffindbar.

Innere Werte

Das erweiterte Motiverkennungssystem von Nikon umfasst jetzt einen neuen 91.000-Pixel-RGB-Sensor, der

Die D800 kombiniert die Auflösung des Mittelformates mit der Handlichkeit einer digitalen Spiegelreflexkamera

alle Motive extrem genau analysiert. Er erkennt Gesichter selbst bei Verwendung des optischen Suchers und erfasst die Farben und die Helligkeit von Motiven jetzt noch präziser, wovon insbesondere Funktionen wie die Autofokussensfeldsteuerung, die automatische Belichtungssteuerung, der Weißabgleich oder die i-TTL-Blitzbelichtungssteuerung profitieren. Außerdem konnte beispielsweise die Motivverfolgung kleinerer Objekte innerhalb der 3D-Tracking-Funktion deutlich verbessert werden.

In der D800 kommt außerdem die gleiche verbesserte Variante des erprobten AF-Moduls Multi-CAM 3500 FX zum Einsatz wie in der D4. Damit sind die AF-Einstellungen individuell wähl- und konfigurierbar (9, 21 oder 51 Messfelder). Durch die Überarbeitung des Sensormoduls und der Steueralgorithmik konnte die Empfindlichkeit bei schlechten Lichtbedingungen deutlich verbessert werden, nämlich auf bis zu -2 LW (ISO 100 bei 20 °C). Auch die Kompatibilität der einzelnen AF-Sensoren entspricht dem D4-Niveau: 11 Messfelder stehen selbst bei einer effektiven Lichtstärke von 1:8 zur Verfügung (zum Beispiel bei Verwendung eines AF-S-NIKKOR-Objektivs 600 mm 1:4 mit dem 2-fach-Telekonverter TC-20EIII). Bei Lichtstärken zwischen 1:5,6 und 1:8 stehen 15 Messfelder zur Verfügung, und bei Lichtstärken von 1:5,6 oder höher können alle Messfelder ohne jegliche Einschränkung genutzt werden. Zusätzlich wurde an der D800 die Auswahl des AF-Modus (kontinuierlicher oder Einzel-AF) und der AF-Messfeldsteuerung vereinfacht und ist jetzt auch problemlos möglich, während man durch den Sucher blickt.



Verbessert wurde die Positionierung des Auslösers in Kombination mit einer separaten Taste für Filmaufzeichnungen



Das kompakte Gehäuse der D800 ist aus einer Magnesiumlegierung und rundum vor Feuchtigkeit und Staub geschützt

Reaktionsschnell und intuitiv

Die Nikon D800 reagiert blitzschnell – mit praktisch angeordneten Tasten und Funktionselementen, die eine intuitive Bedienung ermöglichen. Die Einschaltzeit beträgt ca. 0,12 Sekunden, die Auslöseverzögerung wurde wie bei der D4 auf rund 0,042 Sekunden reduziert. Serienaufnahmen sind im FX-Format und im 5:4-Format mit 4 Bildern/s, in den Formaten 1,2-fach oder DX mit 5 Bildern/s möglich. Mit dem optionalen Multifunktionshandgriff MB-D12 können im DX-Format sogar 6 Bilder pro Sekunde aufgenommen werden. Für eine brillante Bildwiedergabe mit präziser, natürlicher Farbdarstellung sorgt der 3,2-Zoll-LCD-Monitor (8 cm) mit ca. 921.000 Bildpunkten, großem Betrachtungswinkel und automatischer Steuerung der Monitorhelligkeit, die automatisch ans Umgebungslicht angepasst wird. Aufnahmen können bei der Wiedergabe bis zu 46-fach vergrößert werden – eine große Hilfe bei der Beurteilung der Schärfe. Alternativ steht ein optischer Glasprismensucher mit 100% Bildfeldabdeckung und 0,7-facher Vergrößerung zur Verfügung (50-mm-Objektiv 1:1,4 bei unendlich; -1,0 dpt). Wie bei der D4 hilft ein elektronischer

virtueller Horizont mit zwei Achsen bei der Ausrichtung der Kamera, und zwar sowohl auf dem LC-Monitor als auch mittels Balkenanzeigen im Sucherbild. Tasten und Wählräder der D800 sind optimal angeordnet und ermöglichen eine reibungslose Bedienung. Eine verbesserte Positionierung des Auslösers sorgt dafür, dass der Zeigefinger länger bequem ruhen kann, und dank einer separaten Taste für Filmaufzeichnung lassen sich Filmaufnahmen blitzschnell starten. Hochwertige Gummimischungen am Gehäuse sorgen für Griffigkeit und sichere Handhabung. Ebenfalls über eine neue, spezielle Taste, statt über das Menü, erfolgt bei der D800 auch der Direktzugriff auf die Picture-Control-Konfigurationen, mit denen sich das Erscheinungsbild von Fotos und Videos durch die Einstellung von Parametern wie Schärfen, Farbsättigung und Farbton anpassen lässt.

Leicht und robust

Trotz ihres niedrigeren Gewichts und ihrer kompakteren Größe ist die D800 ähnlich robust wie zum Beispiel die D4. Ihr Gehäuse aus einer Magnesiumlegierung ist rundum vor Feuch-

tigkeit und Staub geschützt und etwa 10 Prozent leichter als das der D700. Der Verschluss der D800 wurde auf mehr als 200.000 Auslösevorgänge getestet. Er realisiert Belichtungszeiten zwischen 1/8.000 Sekunde und 30 Sekunden. Die Kamera verfügt über eine intelligente Verschlussüberwachung mit Selbstdiagnose sowie über einen neu konstruierten Antriebsmechanismus, der den Stromverbrauch bei länger hochgeklapptem Spiegel (im Live-View und bei Filmaufnahmen) drastisch senkt. Aber auch sonst wurde bei der Entwicklung der Elektronik der D800 großer Wert auf einen geringen Stromverbrauch gelegt, so dass mit einer Akkuladung des EN-EL15 circa 850 Fotos aufgenommen beziehungsweise 60 Minuten im Live-View Modus gefilmt werden kann. Für Speichermedien stehen zwei Kartenfächer zur Verfügung, je eines für Highspeed-CF-Karten (UDMA 7) und SD-Karten (SDXC und UHS-1). Für die Datenübertragung verfügt die D800 über eine USB 3.0 Schnittstelle.

Nikon D800E

Die ultimative Alternative zur normalen D800 ist wie bereits erwähnt das Schwestermodell D800E. Diese Spezialversion der D800 richtet sich an Fotografen, die das absolute Optimum an Detailzeichnung erwarten. Der Wegfall der Tiefpassfilterung bei der D800E führt einerseits zur maximal möglichen Schärfe und Detailwiedergabe, andererseits besteht gegenüber der Standardversion D800 grundsätzlich ein erhöhtes Risiko für

Der Verschluss der D800 verfügt über ein intelligentes Überwachungssystem mit Selbstdiagnose sowie über einen neu konstruierten Antriebsmechanismus



das Auftreten von Moiré und Farbsäumen, welches bauartbedingt keine Fehlfunktion darstellt. Eine nachträgliche Reduzierung eventuell auftretender Farbmoiré-Artefakte ist bei Aufnahmen im RAW- beziehungsweise NEF-Dateiformat über die Nikon-Bildbearbeitungssoftware Capture NX2 (Funktion »Farbmoiré-Reduzierung«) möglich. Im Lieferumfang der D800E ist ein Freischaltcode für die Nikon Capture NX2 Software enthalten, die online zum Download zur Verfügung steht. Abgesehen vom optischen Filter entsprechen alle Funktionen und Ausstattungsmerkmale denen der D800.

Kreative Optionen

Für alle Benutzer, die keine Zeit für aufwändige Nachbearbeitungen haben, enthält die D800 eine Reihe kreativer und praktischer Funktionen. Zeitrafferfilme erstellt die Kamera aus Intervallaufnahmen, indem sie die aufgenommenen Bilder als Filmdatei speichert. Diese werden dann mit 24- bis 36.000-facher Geschwindigkeit abgespielt. Bei der HDR-Funktion

(High Dynamic Range) werden mit einer Betätigung des Auslösers zwei Aufnahmen mit unterschiedlicher Belichtung gemacht und dann zu einem Bild zusammengefügt. Die Dynamik kann auf diese Weise um bis zu drei Lichtwertstufen erweitert werden. Die Glättung der Übergänge zwischen unterschiedlich belichteten Bildpartien lässt sich dabei individuell anpassen. Die genauere Einstellung der Farbtemperatur ermöglicht eine feine Abstimmung des Weißabgleichs. Der Farbton des Monitors im Live-View-Betrieb und der Weißabgleich des entstehenden Bildes können unabhängig voneinander eingestellt und dadurch aufeinander abgestimmt werden (etwa bei Aufnahmen mit einer Studioblitzanlage). Die Farbtemperatur lässt sich in 10-Kelvin-Schritten manuell einstellen. Eine neue Funktion passt die längste Belichtungszeit, auf die die Kamera bei aktivierter ISO-Automatik zurückgreift, automatisch an die gerade eingestellte Brennweite an. Als erste Kamera dieser Klasse bietet die D800 außerdem verschiedene Bildfeldop-

tionen für Fotos, die allesamt im Sucher optisch markiert werden. Neben dem FX-Format sind das: 5:4 (30,0 x 24,0 mm), 1,2x (30,0 x 19,9 mm) und das DX-Format (23,4 x 15,6 mm). Fotos und Filme können direkt in der Kamera bearbeitet werden. Die Bearbeitungsmenüs enthalten viele nützliche Optionen wie NEF-(RAW)-Verarbeitung, Bildgröße, Verzeichnungskorrektur, Fisheye-Effekt, Miniatureffekt, Rote-Augen-Korrektur, Filtereffekte und die Überlagerung von Bildern. Außerdem können Filmaufnahmen auf die wesentlichen Passagen gekürzt werden, sodass der Speicherplatz effizienter genutzt wird.

Fazit

Mit der D800 und ihrem Schwestermodell D800E bietet Nikon Profifotografen ein derzeit einmaliges Preis/Leistungsverhältnis. Soviel Pixel fürs Geld gibt es sonst nirgendwo: Während die Standardversion rund 2.900 Euro kostet, liegt die D800E mit 3.219 Euro nur wenig darüber. Die Lieferzeiten für beide Modelle werden entsprechend lang sein.

SB-910 – Lichtgestalt

Das Nikon SB-910 ist als Nachfolger des SB-900 das neue Flaggschiff unter den Blitzgeräten mit i-TTL-Blitzsteuerung. Mit seinen neu gestalteten Menüs und Bedienelementen bietet es umfassende Möglichkeiten beim Einsatz auf der Kamera ebenso wie beim kabellosen, entfesselten Blitzen. Das SB-910 verbindet noch einfachere Bedienung mit einem weit gespannten Zoombereich des Reflektorkopfes (17-200 mm) und drei Ausleuchtungsprofilen für die perfekte Kontrolle über die Lichtverteilung. Die maximale Leitzahl liegt bei 54,5 (bei Ausleuchtungsprofil „Standard“, FX-Format, ISO 100, Zoomreflektorstellung auf 135 mm). Profifotografen, die Wert auf eine gezielte Ausleuchtung legen, wissen die Auswahl aus drei Ausleuchtungsprofilen (Standard, Mittenbetont und Gleichmäßig) ebenso zu schätzen wie den weit gespannten Zoombereich des Reflektor-

kopfes, der bei Brennweiten von 17 bis 200 mm eine gleichmäßige Ausleuchtung des Bildfelds sicherstellt. Für indirektes Blitzen ist der Blitzkopf um 90° nach oben und um 7° nach unten neigbar und kann horizontal um 180° nach links und rechts gedreht werden. Die Überhitzungsschutzfunktion wurde optimiert und gestattet eine optimale Temperaturerkennung und nötigenfalls eine gedrosselte Blitzfolge. Die Ergonomie des SB-910 wurde gegenüber dem SB-900 weiterentwickelt und die Menüs neu gestaltet. Dadurch ermöglicht es eine intuitivere Bedienung und ist zugleich genauso zuverlässig wie sein Vorgänger. Die Menüführung ist eindeutiger und die Bedienelemente wurden durch eine separate Menütaste für den schnellen Zugriff auf die Individualfunktionen ergänzt sowie ergonomisch optimiert. Die beleuchteten Tasten lassen sich bei Dunkelheit besser

erkennen. Im Lieferumfang des SB-910 sind außerdem Farbfilter aus festem Kunststoff enthalten, die sich einfacher anbringen lassen und robuster sind als Folienfilter. Als Teil des Nikon Creative Lighting Systems kann das SB-910 auch problemlos für den kabellosen Multiblitzbetrieb eingesetzt werden – als Master ebenso wie als Slave-Blitzgerät.



NIKON GALERIE

Mayk Azzato

Der italienische Profifotograf Mayk Azzato betreibt seit mehr als 20 Jahren in Frankfurt am Main erfolgreich ein Studio für internationale Magazin- und Werbefotografie. Als einer der ersten Fotografen konnte Mayk Azzato die neue Nikon D800 und das Schwestermodell D800E im Vergleich testen. Die Aufnahmen zeigen Unterschiede bei der Schärfe und der Detailwiedergabe, die allerdings erst bei starker Vergrößerung sichtbar werden. „Bauartbedingt mögliche Moiré Artefakte und Farbsäume sind bei diesem Test der D800E nicht aufgetreten“, so Azzato, „hätten sich aber über die Nikon-Bildbearbeitungssoftware Capture NX2 mit Funktion »Farbmoiré-Reduzierung« nachträglich reduzieren lassen.“



Nikon D800



Nikon D800

Nikon D800E



NIKON GALERIE



Matthias Hangst

Matthias Hangst arbeitet als freier Sportfotograf und leitet ein Büro im Süden von Deutschland. Neben führenden Tageszeitungen und Magazinen zählen auch namhafte Unternehmen zu seinen Kunden. Mit Mitte 30 gehört Matthias Hangst zu den erfolgreichsten deutschen Sportfotografen der letzten Jahre. Als profilierter Nikon Fotograf konnte

Hangst die neue D4 bereits in der Praxis testen. „Im Vergleich zum Vorgängermodell ist die D4 noch schneller geworden. Die Änderungen am Bedienkonzept erfordern kaum eine Umstellung“, so der Sportfotograf. „Vor allem das verbesserte AF-System begeistert durch seine gesteigerte Lichtempfindlichkeit in der Praxis, und die Bilddaten erfordern kaum beziehungsweise keine Nachbearbeitung.“

NIKKOR-Objektive

FX-Spezialisten

Derzeit nähert sich die Gesamtproduktion der NIKKOR-Wechselobjektive für Nikon-Spiegelreflexkameras der 70-Millionen-Marke. Neu ist das AF-S NIKKOR 85 mm 1:1,8G.

Im Jahr 1959 hat Nikon – damals unter dem Namen Nippon Kogaku K.K. – die ersten NIKKOR-Wechselobjektive zur damaligen neuen Nikon F vorgestellt. Der Name NIKKOR ist durch die Ergänzung des „R“ zum Begriff „Nikko“ entstanden – eine gängige Praxis bei der Bezeichnung von fotografischen Objektiven zu jener Zeit. Beim Begriff „Nikko“ handelt es sich um die romanisierte Abkürzung für Nippon Kogaku K.K.. NIKKORE waren häufig ihrer Zeit voraus: Das OP Fisheye NIKKOR 10 mm 1:5,6, das 1968 veröffentlicht wurde, war weltweit das erste Objektiv mit asphärischen Linsenelementen. Darüber hinaus nutzen NIKKOR-Objektive für die neuesten SLR-Kameras eine Reihe innovativer Nikon-Technologien. Das aktuelle Portfolio von mehr als sechzig NIKKOR-Objektiven bietet eine reiche Auswahl an Objektiven, darunter Fisheye-Objektive, Super-Weitwinkel- bis Super-Teleobjektive, Makro- und PC-E-Objektive.

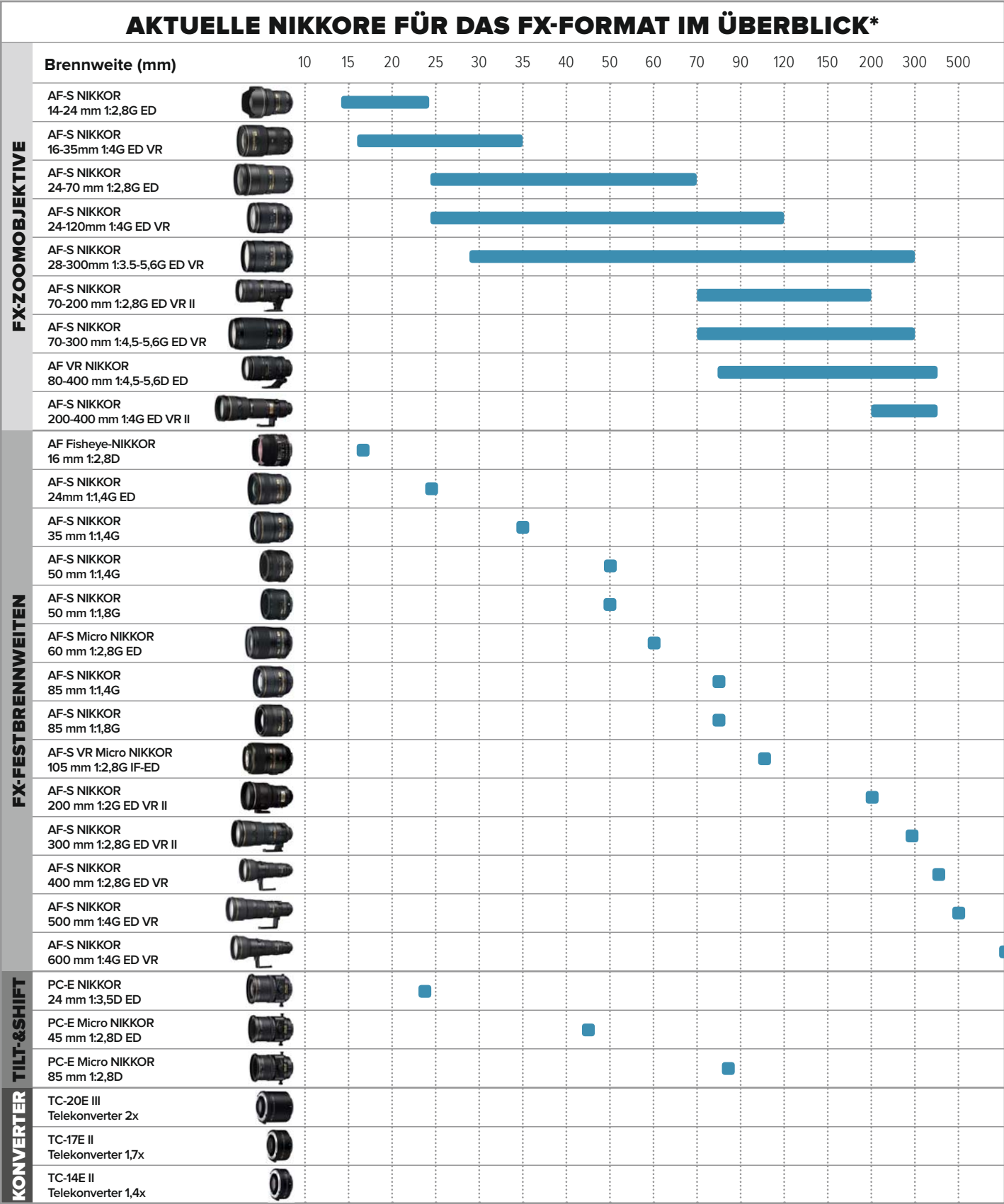
AF-S NIKKOR 85 mm 1:1,8G

Brandneu ist ein kompaktes, mittleres Teleobjektiv mit hoher Lichtstärke, das AF-S NIKKOR 85mm 1:1,8G. Dank der Kombination aus klassischer Brennwei-

te, hoher Lichtstärke sowie einer neu entwickelten optischen Konstruktion, sorgt es für exzellente Bildqualität. Vor allem Porträtfotografen kommen mit diesem Objektiv voll auf ihre Kosten, da sich das Hauptobjekt bei offener Blende durch selektive Schärfe attraktiv vom Hintergrund absetzen lässt. Die optische Konstruktion besteht aus neun Linsen in neun Gruppen. Der speziell auf das Objektiv abgestimmte Silent-Wave-Motor (SWM) sorgt für einen leisen und gleichzeitig schnellen Autofokusbetrieb. Das Objektiv ist nur 7,3 cm lang, mit 350 g Gewicht leichter als seine Vorgänger und durch Versiegelungen gegen Witterungseinflüsse geschützt. Es ist zu digitalen Nikon-Spiegelreflexkameras im FX-Format kompatibel. In Kombination mit einem DX-Format-Sensor ergibt sich ein Bildwinkel, der einer Brennweite von 127,5 mm an einer Kleinbildkamera entspricht.

Lichtstarke Vollformat-Zooms

Zu den Highlights im NIKKOR-Sortiment zählen diverse Zoomobjektive mit einer durchgängigen Lichtstärke von 1:2,8. Das AF-S NIKKOR 14-24 mm 1:2,8G ED etwa verfügt wie zahlreiche weitere NIKKORE über eine Nanokristall-Vergütung, die Phantombilder und Lichtreflexe verringert. Sein Silent-Wave-Motor (SWM) sorgt für schnelles und sehr leises Scharfstellen, ED-Glas-Linsen minimieren die chromatische Aberration. Das AF-S NIKKOR 24-70 mm 1:2,8G ED ist das professionelle, lichtstarke Standardzoom im NIKKOR-Programm, und das AF-S NIKKOR 70-200 mm 1:2,8G ED VR II erfüllt mit seinem wetterbeständigen Magnesiumgehäuse selbst die härtesten Anforderungen von Profifotografen im Telebereich. Sein Bildstabilisator ermöglicht mit seinen beiden Modi „Normal“ und „Active“ verwacklungsfreie Aufnahmen mit bis zu vier Blendenstufen entsprechenden längeren Belichtungszeiten. Alternativ stehen das Weitwinkelzoom AF-S NIKKOR 16-35 mm 1:4G ED VR und das äußerst flexible Standardzoom AF-S NIKKOR 24-120 mm 1:4G ED VR mit durchgängiger Lichtstärke von 1:4 bei kompakter Bauweise zur Verfügung.



D800



I AM CATCHING THE DETAILS



I AM THE NIKON D800. Ich überzeuge mit 36,3 Megapixeln und einem 1080p Multiformat-D-Movie-System mit 30, 25 oder 24 Bildern pro Sekunde. Mein ISO-Bereich ist auf 50 bis 25.600 erweiterbar. Mit 51 Messfeldern ist mein Autofokus-System ultraflexibel. Maßstäbe setzen außerdem mein neu entwickelter EXPEED 3 Bildprozessor und mein Doppelformat-Kartenslot für CF- und SD-Speichermedien. Ich bin ein Perfektionist. nikon.de

At the heart of the image

